

# LGBTIQ\* Glossar

der Türkischen Gemeinde in Niedersachsen e. V.



Intersexualität, Transgender und Transsexualität - Begriffe, die uns im Alltag immer wieder begegnen. Doch was bedeuten sie eigentlich?

Im folgenden LGBTIQ\*- Glossar haben wir eine Zusammenstellung von Begriffserklärungen, die dabei helfen sollen, Dinge zu benennen. Da Sprache sich im ständigen Wandel befindet, bemühen wir uns das Glossar auf dem aktuellen Stand zu halten.



## A

### **AGENDER**

Menschen, die sich als ‚Agender‘ definieren, fühlen sich keiner Geschlechtsidentität zugehörig. Ein weiteres Wort dafür ist geschlechtslos.

### **ANDROGYNITÄT/ANDROGYN**

Das Zusammenfallen von männlichen und weiblichen Merkmalen nennt sich Androgynität. Hierbei kann es sich um die Beschreibung von Äußerlichkeiten oder um die Selbstidentifikation einer Person handeln.

### **ASEXUALITÄT**

Asexuell Personen empfinden keine oder eine nur sehr geringe sexuelle Anziehung zu anderen. Das Verlangen nach einer romantischen Beziehung ist hierbei jedoch nicht ausgeschlossen.

## B

### **BINÄRES GESCHLECHTERSYSTEM/BINÄRE OPPOSITION**

Das zweiteilige Geschlechtersystem, welches aus den einzigen und sich übergangslos gegenüberstehenden Komponenten „Mann“ und „Frau“ und „männlich“ und „weiblich“ besteht, nennt sich binäres Geschlechtersystem.

### **BISEXUALITÄT/BISEXUELL**

Bisexuelle Menschen fühlen sich sowohl zu gleichgeschlechtlichen Personen, als auch zu Personen anderer Geschlechtsidentitäten angezogen.

## C

### **CISGENDER (GGT: TRANSGENDER)**

Als Cisgender werden Menschen bezeichnet, bei denen eine Übereinstimmung von Geschlechtsidentität und dem Geschlecht, das einer Person bei der Geburt zugewiesen wurde, vorliegt.

### **COMING-OUT**

Bewusst werden der queeren Identität (inneres Coming-out) und/oder Bekanntmachen dieser gegenüber dem sozialen Umfeld (äußeres Coming-out).

## D

### **DISKRIMINIERUNG**

Benachteiligung oder Herabwürdigung von Gruppen oder einzelnen Personen nach Maßgabe bestimmter Wertvorstellungen oder aufgrund unreflektierter, z. T. auch unbewusster Einstellungen, Vorurteile oder emotionaler Assoziationen.

### **DRAG QUEEN/ DRAG KING**

Die Kunstform, die durch Gesang, Tanz und Kostümbildner\*innen vermeintlich typische Merkmale der ‚Geschlechtsidentität‘ karikiert (und so zeigt, dass Geschlecht (Gender) und die damit verbundenen Normen ein soziales Konstrukt sind). Die Künstler\*innen, genannt Drag Queens und Drag Kings, ahmen dabei zumeist das Gender, das gegenteilig zu ihrer biologischen Geschlechtsidentität ist, nach.

### **DRITTES GESCHLECHT**

Menschen, die sich im binären Geschlechtersystem nicht wiederfinden, können sich mit dem sogenannten Dritten Geschlecht identifizieren. Dieser Raum beinhaltet Geschlechter, die körperlich weder männlich noch weiblich sind und/oder sich in ihrer Identität dazwischen befinden.

## E

### **EMPOWERMENT („BEMÄCHTIGUNG“/ „SELBSTBEFÄHIGUNG“)**

Der Begriff Empowerment stammt aus dem Englischen und bedeutet so viel wie „Selbstbefähigung, Ermächtigung, Bevollmächtigung“. Ursprünglich aus der Pädagogik stammend, zielt Empowerment darauf ab, die Selbstbestimmung und Autonomie (speziell von Diskriminierung betroffenen) Menschen und Gemeinschaften zu stärken. Menschen sollen ermutigt werden eigene Stärken zu entdecken und die vorherrschende Fixierung auf abgrenzende Merkmale oder vermeintliche Defizite durch eine konsequente Orientierung an den Stärken der Menschen zu ersetzen.

## G

### **GENDER/GENDER IDENTITY („GESCHLECHTSIDENTITÄT“)**

Im Deutschen ist das „Geschlecht“ ein sehr umfassender Begriff. Es kann sich hierbei sowohl auf das biologische als auch auf das gesellschaftliche Geschlecht beziehen. Das englische „Gender“ bezieht sich nur auf das gesellschaftliche Geschlecht.

### **GENDERFLUID**

Geschlechtsidentitäten, die sich in Bewegung befinden und sich ändern können.

### **GENDER\_GAP**

Durch bewusstes Einsetzen des Unterstrichs kann auch sprachlich ein Unterschied zwischen Männern und Frauen realisiert werden (Leser\_innen). Anders als die meisten Gender-Möglichkeiten (z. B. LeserInnen), stellt das Gap die Begriffe nicht in Gegenpol. Vielmehr stellt es eine Lücke dar, mit der

sich alle anderen identifizieren können, die sich dem binären System nicht fügen wollen.

Eine häufig synonym verwendete Form des inklusiven Schreibens ist das **Asterisk bzw. Gender-Star**; diese Schreibweise betont (Bsp.: FSJler\*innen) ebenfalls eine gendersensible Formulierung, die nicht auf Gegensätzen, sondern Inklusion beruht.

## H

### **HETERONORMATIVITÄT**

In einer heteronormativen Gesellschaft wird vorausgesetzt, dass alle Menschen cis-geschlechtlich und heterosexuell sind. Es bezeichnet ein gesellschaftliches Ordnungsprinzip, das sowohl eine Übereinstimmung des biologischen und psychosozialen Geschlechts, sowie oft auch ein hierarchisches Verhältnis von Frau und Mann (binäres System) unterstellt und erwartet. Diese Ordnung führt zu Ausgrenzung und Diskriminierung von Personen, die diesem Ordnungsprinzip widersprechen.

### **HETEROSEXUALITÄT**

Die sexuelle Anziehung zwischen den unterschiedlichen Geschlechtsidentitäten maskulin und feminin nennt sich Heterosexualität.

### **HOMOPHOBIE**

Per Definition bezeichnet die ‚Phobie‘ eine Angststörung; allerdings empfinden im gängigen Sinn ‚homophobe Menschen‘ keine unkontrollierte mentale Angst, sondern Feindseligkeit, Unsicherheit und Ablehnung in der Konfrontation mit Homosexualität.

### **HOMOSEXUALITÄT**

Der ursprüngliche Wortsinn bedeutet schlicht ‚Gleichgeschlechtlichkeit‘. Je nach Verwendung wird damit sexuelles, erotisches oder romantische Begehren zwischen zwei biologisch oder psychosozial gleichgeschlechtlichen Personen bezeichnet. Genderfluide, Non-binäre oder ähnliche Identitäten, die sich hier nicht zuordnen möchten, können mit dem Oberbegriff ‚Queer‘ bezeichnet werden.

## I

### **INTERSEKTIONALITÄT**

Der Begriff Intersektionalität (englisch: Intersectionality) geht auf das englische Wort „intersection“, zu Deutsch Kreuzung oder Schnittpunkt, zurück. Mit dem Konzept Intersektionalität wird die Analyse der Überschneidungen und des Zusammenwirkens verschiedener Diskriminierungsformen bezeichnet. Dahinter steht die Idee, dass eine Person von mehreren Diskriminierungsformen oder Facetten sozialer Ungleichheit betroffen sein kann. So wird z.B. eine schwarze lesbische Frau, nicht nur als Lesbe, sondern auch als Frau und als schwarze Person diskriminiert. Die verschiedenen Diskriminierungserfahrungen lassen sich dabei nicht aufsummieren, sondern es entsteht eine spezifische Form der Unterdrückung.

### **INTERSEXUALITÄT/INTER\***

Intergeschlechtliche beziehungsweise intersexuelle Menschen haben biologische Geschlechtsmerkmale, die keine Abgrenzung zwischen Männlich und Weiblich ermöglichen. Man spricht auch von angeborenen Variationen der körperlichen Geschlechtsmerkmale. Das betrifft zum Beispiel die Geschlechtsorgane, Hormonproduktion oder den Chromosomensatz, die Figur, Haarverteilung oder Muskelmasse. Intergeschlechtlichkeit kann genetisch von Geburt, oder durch Entwicklung bedingt sein.

## L

### **LGBTIQ\***

Internationale Abkürzung für Schwule, Bisexuelle, Trans\* und Inter\*, Queer. Das Akronym kommt aus dem Englischen und steht für: Lesbian, Gay, Bisexual und Transgender. Das deutsche Pendant, LSBT (lesbisch, schwul, bisexuell, transgender), wird kaum verwendet. Oftmals wird der Begriff um weitere Buchstaben ergänzt, zum Beispiel: LGBTQIA (Lesbian, Gay, Bisexual, Transsexual, Queer, Intersex, Asexual). All diesen Begriffen ist gemeinsam, dass sie auf das Konzept der Heteronormativität aufmerksam machen. Das Gendersternchen \* wird genutzt, um alle Geschlechter miteinzuschließen.

## M

### **MARGINALISIERUNG**

Marginalisierung bezeichnet die Verdrängung von Individuen oder Bevölkerungsgruppen an den Rand der Gesellschaft. Die Verdrängung kann auf verschiedenen Ebenen erfolgen, geografisch, wirtschaftlich, sozial oder kulturell; meist spielt sie sich auf mehreren Ebenen gleichzeitig ab. Marginalisierung kann sowohl den Verlust von Ressourcen, Einflussmöglichkeiten und Status, sowie Auswirkungen auf die psychische und physische Gesundheit bewirken. Wenn es sich bei der marginalisierten Gruppe um eine Minderheit handelt, lässt sich im Fall der psychischen und physischen Folgen auch von Minderheitenstress sprechen. Das Konzept der Marginalisierung ist auch unabhängig von quantitativer Minderheit anwendbar; zum Beispiel bei sozio-kultureller Suppression der Weiblichkeit in einer patriarchalen Gesellschaft.

## N

### **NON-BINARY/NICHT-BINÄR**

Personen, die sich der geschlechterbinären Norm nicht zugehörig fühlen. Die europäische Gesellschaft ging bis vor Kurzem von zwei existierenden Geschlechtern aus: dem männlichen und dem weiblichen. Nicht-binäre Personen lehnen das zweigeteilte Geschlechter-System dagegen ab – sie fühlen sich weder als Mann noch als Frau. Beschrieben wird dabei das soziale Geschlecht (englischer Begriff: Gender) und damit das innere Selbstgefühl der Person. Wichtig für das Verständnis ist die Abgrenzung gegenüber biologischen Geschlechtsmerkmalen, die eine Person von Geburt an besitzt (englischer Begriff: Sex).

### **NORM**

Normen sind allgemein geltende und verständliche Vorschriften für gesellschaftliches, soziales und menschliches Handeln, die sich an verbreiteten Wertvorstellungen orientieren. Normen versuchen Verhalten dort zu regeln, wo keine Handlungsweise (per Gesetz) geregelt ist. Auf diese Weise wird menschliches Verhalten in einem gesellschaftlichen Miteinander vorhersehbar. Ein Beispiel wäre stilles Verhalten in einer Bibliothek.

## P

### **PANSEXUALITÄT/PANSEXUELL**

Der Begriff "Pan" entstammt dem Griechischen und bedeutet in Bezug auf die Sexualität "Alles" oder "Umfassend". Pansexualität beschreibt Personen, die eine emotionale, romantische und/oder sexuelle Anziehung zu einem Menschen jeglicher Geschlechtsidentität empfinden können

### **PASSING**

„Passing“ bezeichnet auf Deutsch übersetzt (unter anderem) das Vorübergehen, Vorbeiziehen oder Durchgehen. In einem sozialen Kontext und mit einem Schwerpunkt auf transidentitäre Menschen meint es – vereinfacht formuliert – das „Ich gehe in der Gesellschaft als das Geschlecht durch, als das Ich mich fühle und präsentiere“. Um die Wortbedeutung zu verdeutlichen: Der Mensch wird nicht von der Gesellschaft angehalten und als „anders empfunden, sondern passiert diese Grenze, da er genauso gesehen und gelesen wird, wie er sich fühlt und präsentiert.

Erfolgreiches Passing kann auch bedeuten, dass die soziale Identität einer Person (biologisch, männlicher Körper einer Transfrau) von Außenstehenden nicht erkannt wird, was dazu führt, dass sie nicht unter den damit verbundenen Erwartungen, Normen oder auch Repressalien zu leiden hat. Passing kann also einerseits positiv behaftet sein, andererseits aber auch strittig gesehen werden, da es sich nicht um die Aufhebung sozialer Unterschiede, sondern ein Einfügen in die Umstände handelt, die in einer inklusiven Gesellschaft nicht gegeben sein sollten. Der Begriff wird von Außenstehenden daher vorsichtig verwendet.

## Q

### **QUEER**

Sammelbegriff für sämtliche sexuelle Orientierungen und Geschlechtsidentitäten, die nicht der Hetero- und Cisnormativität entsprechen, wie homosexuell, bisexuell oder trans\*.

## S

### **SEX-GENDER-DIFFERENZ**

Die begriffliche Unterscheidung zwischen biologischem Geschlecht (englisch: „Sex“) sowie der psychosozialen und kulturellen, eigenen geschlechtlichen Identität (englisch: „Gender“).

### **SEXISMUS**

Sexismus bezeichnet die Diskriminierung, Unterdrückung oder Benachteiligung von Menschen basierend auf Stereotypen, die mit ihrem Geschlecht assoziiert sind.

## T

### **TRANSGESCHLECHTLICHKEIT/ TRANSGENDER/TRANS\***

Trans\* oder Transgender sind Überbegriffe für alle Menschen, deren Geschlechtsidentität nicht oder nicht ausschließlich mit dem biologisch begründeten oder gesellschaftlich zugeordneten Geschlecht übereinstimmt.

### **TRANS-PERSONEN ...**

sind Personen, die sich nicht dem binären System zuordnen lassen.

### **TRANSFRAU/ -MANN**

Transfrauen sind Frauen, die mit einem männlichen Körper geboren wurden. Entsprechend sind Transmänner Männer, die mit einem weiblichen Körper geboren wurden

### **TRANSITION**

Der Prozess der Geschlechtsangleichung von trans\* Personen. Dieser Übergang von einem Geschlecht in ein anderes kann auf medizinische, soziale und/oder juristische Weise erfolgen.

### **TRANSSEXUALITÄT (MEDIZINISCHER BEGRIFF)**

Transsexuell ist ein Begriff für Menschen, die sich nicht mit dem Geschlecht identifizieren, dem sie bei der Geburt zugewiesen wurden. Die Geschlechtsidentität ist hier meistens nur auf „männlich“ oder „weiblich“ beschränkt. Der Begriff kommt aus einem medizinischen Kontext und wird deshalb inzwischen von vielen trans\*Personen abgelehnt.

### **TRANSVESTIT**

Die Personen tragen im privaten oder öffentlichen Raum Kleidung des anderen Geschlechts. Das muss aber nicht dauerhaft, sondern kann auch temporär sein. Ein Transvestit muss nicht homosexuell sein. Oft wird der Begriff Cross-Dressing synonym zu Transvestitismus verwendet. Cross-Dressing nämlich meint, die Kleidung des anderen Geschlechts zu tragen.





Ihre

**Nejla Coskun**

Stellvertretende Vorsitzende

der Türkischen Gemeinde Niedersachsen e. V.



Ein Glossar der

Türkischen Gemeinde Niedersachsen e.V.

Lange Laube 15, 30159 Hannover

info@tgnds.de

0511 534 306 30

Hannover, 09.03.2022

**Gefördert vom**



Bundesministerium  
für Familie, Senioren, Frauen  
und Jugend

## LITERATURVERZEICHNIS

Amnesty International (2021): Inklusive Sprache. Glossar der wichtigsten Begriffe bei Amnesty International, Schweizer Sektion. URL: <https://www.amnesty.ch/de/ueber-amnesty/inklusive-sprache/glossar#> (zuletzt abgerufen am 08.03.2022)

Brandenburgerische Landeszentrale für politische Bildung (2020): Gendergerechte Sprache. URL: <https://www.politische-bildung-brandenburg.de/lexikon/gendergerechte-sprache> (zuletzt abgerufen am 07.03.2022)

Bundeszentrale für politische Bildung: LSBTIQ-Lexikon. URL: <https://www.bpb.de/themen/gender-diversitaet/geschlechtliche-vielfalt-trans/245426/lstbiq-lexikon/> (zuletzt abgerufen am 09.03.2022)

Deutsches Jugendinstitut: Was bedeutet eigentlich LSBT\*Q? URL: <https://www.dji.de/themen/queere-jugend/glossar.html> (zuletzt abgerufen am 07.03.2022)

Evangelische Jugendarbeit- praktisch: Einmal quer zum Thema Queer. URL: [https://www.ev-jugendarbeit-ekhn.de/fileadmin/content/jugendarbeit/Broschueren/Queer/210413\\_Quer\\_Publikation\\_web.pdf](https://www.ev-jugendarbeit-ekhn.de/fileadmin/content/jugendarbeit/Broschueren/Queer/210413_Quer_Publikation_web.pdf) (zuletzt abgerufen am 07.03.2022)

Genderwörterbuch. URL: <https://geschicktgendern.de/> (zuletzt abgerufen am 07.03.2022)

Gendern.de – das größte Wörterbuch für eine gendergerechte Sprache. URL: <https://www.gendern.de/> (zuletzt abgerufen am 07.03.2022)

Glossar für diversitätssensible Sprache. URL: [https://www.uni-leipzig.de/fileadmin/ul/Dokumente/200922\\_GSB\\_Glossar\\_diversit%C3%A4tssensible\\_Sprache\\_barrarm.pdf](https://www.uni-leipzig.de/fileadmin/ul/Dokumente/200922_GSB_Glossar_diversit%C3%A4tssensible_Sprache_barrarm.pdf) (zuletzt abgerufen am 07.03.2022)

Landes-Demokratiezentrum Niedersachsen: Glossar. URL: <https://ldz-niedersachsen.de/nano.cms/glossar> (zuletzt abgerufen am 09.03.2022)

Landesstelle Jugendschutz Niedersachsen: Glossar. URL: <https://www.jugendschutz-niedersachsen.de/wir-ueber-uns/glossar/> (zuletzt abgerufen am 07.03.2022)

Queer Lexikon e. V.: Glossar. URL: <https://queer-lexikon.net/glossar/> (zuletzt abgerufen am 08.03.2022)

Süddeutsche Zeitung (2016): LGBTQI- Was ist das? URL: <https://www.sueddeutsche.de/leben/glossar-lgbt-was-ist-das-1.3091327> (zuletzt abgerufen am 09.03.2022)

Kleiber, Dieter (1999). Empowerment und Partizipation. Chancen von Peer Education in der Präventionsarbeit. WWW: [http://www.aktion-jugendschutz-bayern.de/projugen/leit4\\_99.htm](http://www.aktion-jugendschutz-bayern.de/projugen/leit4_99.htm) (2002-10-17) (Stangl, 2022).

Georg-August-Universität Göttingen, „Asterisk/Gender-Star(\*)“; URL: <https://www.uni-goettingen.de/de/619671.html> (Zugriff: 31.05.2022)

Dreier, Kugler, Nordt; „Definition Homosexualität“ aus: „Geschlechtliche und sexuelle Vielfalt in der pädagogischen Arbeit mit Kindern und Jugendlichen - Handreichung für Fachkräfte der Kinder- und Jugendhilfe“; URL: Glossar zum Thema geschlechtliche und sexuelle Vielfalt im Kontext von Antidiskriminierung und Pädagogik [https://www.genderdiversitylehre.fu-berlin.de/toolbox/\\_content/pdf/Glossar-von-Queeformat\\_Queerhistorymonth.pdf](https://www.genderdiversitylehre.fu-berlin.de/toolbox/_content/pdf/Glossar-von-Queeformat_Queerhistorymonth.pdf), 8.5.20); (Zugriff 31.05.2022)

Quarks; „Was ist die Definition von Homophobie?“; URL: <https://www.quarks.de/gesellschaft/was-du-ueber-homophobie-wissen-musst-faq/>; (Zugriff am 31.05.2022).

Schäfers, B. (2006). Soziales Handeln und seine Grundlagen: Normen, Werte, Sinn. In: Korte, H., Schäfers, B. (eds) Einführung in Hauptbegriffe der Soziologie. Einführungskurs Soziologie. VS Verlag für Sozialwissenschaften, Wiesbaden. [https://doi.org/10.1007/978-3-531-90032-2\\_2](https://doi.org/10.1007/978-3-531-90032-2_2)

Aischa Ahmed: „*Na ja, irgendwie hat man das ja gesehen*“. *Passing in Deutschland – Überlegungen zu Repräsentation und Differenz*. In: Maureen Maisha Eggers, Grada Kilomba, Peggy Piesche, Susan Arndt (Hrsg.): *Mythen, Masken und Subjekte. Kritische Weißseinsforschung in Deutschland*. Unrast Verlag, Münster 2005

Lesben- und Schwulenverband; „Was heißt Pansexuell?“; URL: [https://www.lsvd.de/de/ct/3385-Was-bedeutet-LSBTI-Glossar-der-sexuellen-und-geschlechtlichen-Vielfalt?gclid=EAlaIQobChMIysqAi7SJ-AIVjLd3Ch3iegDPEAAYASAAEgLYkFD\\_BwE#pansexuell](https://www.lsvd.de/de/ct/3385-Was-bedeutet-LSBTI-Glossar-der-sexuellen-und-geschlechtlichen-Vielfalt?gclid=EAlaIQobChMIysqAi7SJ-AIVjLd3Ch3iegDPEAAYASAAEgLYkFD_BwE#pansexuell); (abgerufen 31.05.2022)